



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

13. Mertz. H. Euphrasia Jungfr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

13. Merz.

S. Euphrasia Jungfr.

So ihr fastet / so stellet euch nicht traurig! wie die Gleisner/dann sie verstellen ihr Angesicht/ daß man ihnen das Fasten darinnen ansehe/in Wahrheit sage ich euch / sie haben ihren Lohn schon empfangen, Matth. 6.

Schlug diese Heilige ein sehr vorträgliche Gelegenheit/ so ihr ihr Herz Batter Theodorus der Kayser vorgetragen / auß / damit sie in einem geistlichen Stand möchte CHRISTO dienen. Ihres Lebens Strenge ware so groß/ daß sie gemeiniglich den Tag nicht öfter als einmahl esse / zu Zeiten wol auch sibenganger Tag anein-der ohne alle Speiß verharzete. Sie hatte GOTT gebetten/ er wolle ihr ein Jahr zuvor ihrem zeitlichen Hintritt zu wissen machen / aber GOTT wolte/ daß sie allezeit bereitet stunde/ hat ihr demnach 15. Tag zuvor solches eröffnet.

Betrachtung

Von dem Fasten.

S. 1. Euphrasia gebrauchte sich ihr ganzes Lebenslang eines strengen Fastens. CHRISTUS der Herr selbst / sambt anderen lieben Heiligen hat uns eben dessen ein schönes Beyspihl geben. Besiemet sich also / daß auch du / so vil deine Kräfte zulassen / ihnen nachfolgest / auff daß du solcher Gestalt bey GOTT in etwas abbüßest / was du durch übermäßiges Essen und Trincken verschuldet

N v

det

det hast. Soltest du dann zarter seyn / als ein
ferliche dreyzehnjährige Tochter / welche in
Alter ihr bußfertiges Leben angefangen?
fählet dir nicht so fast an Leibs-Kräfften / als
guten Willen / und einem herzhafften Ent
solches ins Werck zu stellen.

S. 2. Über das / so ist die Fasten ein trefflich
tel / das Fleisch dem Geist zu unterwerffen. Ver
re dich / daß diser umb so vil stärker / umb
mehr jenes schwächer seyn wird. Keine ärger
hast du nicht / als deinen selbst aigenen Leib
nicht unhüttlich darmit umbgehen. Was
Feind also erschrocklich angefochten / und
erzeigt hat auch gegen den Heiligen / welch
doch mit Fasten aufgemerglet / mit Saßlen
gen / mit eisenen Ketten gebunden / was
nicht gegen denen vermögen / welche / dem
chen / demselben schmaichlen und lieblosen

S. 3. Seye es aber / daß du Gesundheit
nicht fasten könnest / kanst du dir wenig
dere Weiß einen Abbruch thun. Entzie
deinen Begirlichkeiten / halte deine Augen
gerers innen / wie nicht weniger auch dein
ses wird dem Leib keinen Schaden / zur
aber einen grossen Vorschub geben. Was
räumte und abentheuerische Sach ist die
Heilige / welche fromm und unschuldig
üben sich in der schwärsten Bußfertigkeit
Sünder aber wollen uns nicht wehe gesch
fen. Die / so gesund seynd / gebrauchen
Medicin, die Krancken aber achten / und

den sich deroselben nicht. Sie bewainen mit haissen Thränen ihre tägliche kleine Zähler / wir sehen unsere grosse mit trucknen Augen an. Medicinam, quam invadunt sancti, discent quærere vulnerati ut, bonis etiam parva lugentibus, ingentia ipsi mala lugere consuecant. Euseb. Emill. Es sollen die so schwärzlich Verwundte von den Heiligen erlernen / was sie für ein Medicin mit so grossem Eysen ergriffen: auf daß / in dem die Frommen ihr wenig und geringe Sünden so hertzlich bewainen / sie gegen ihren so grossen mit gleicher Buß verfahren.

Züchtigung des Leibs.

Bette für die Feind der Christlichen Kirchen.

Gebett.

Höre uns / O Gott / unser Hayland / und gibe / daß gleich wie wir uns ob der Glory der H. Euphrasia erfreuen / also auch in der Andacht durch ihr Exempel unterwisen werden. Durch 2c.

H. Mathildis Königin.

Dieses Volk ehret mich mit ihren Lefftzen / ihr Hertz aber ist weit von mir. Matth. 15.

Wie schön ware es anzusehen / daß diese H. Kayserin sich bemühe in Unterweisung ihrer Hauß untergebenen / in der Glaubens-Lehr / und ihn aigner hohen Person die Armen unterweisen in solchen Sachen / durch dero Gebrauch sie ihr Leben hindurch bringen kuntent! diese so grosse Liebe / welche